übersteigt, und wird mindestens so lange anhalten, bis die vorhandenen Vorräte auf einen Stand zurückgegangen sind, der eine rasche Ansammlung von Ware zunächst auf absehbare Zeit verhindern wird. Daß über kurz oder lang einmal ein Rückschlag kommen wird, ist Naturnotwendigkeit, gegenwärtig hat man jedoch keine Veranlassung, mit dessen baldigem Eintreten zu rechnen. Zunächst also bleiben die Aussichten noch gut, obwohl das Vorhandensein eines Elementes der Vorsicht nicht abgeleugnet werden kann.

— **Kupferankäufe in New York.** Von deutschen Firmen wurden in New York große Posten elektrolytisches Kupfer zu 135 ℳ und höher abgeschlossen. Die Kupferproduzenten verweigern langfristige Lieferungskontrakte, da der Markt sprungweise steigt.

§ **Vom internationalen Eisenmarkte** ist zu melden, daß die aus Amerika hereinkommenden Berichte dazu beitragen, das Vertrauen an den Hauptpunkten des europäischen Eisen- und Stahlgeschäftes zu stärken. Die in Amerika erfolgte Preissteigerung ist so wohl behauptet, daß die Kritik einfach zum Schweigen verurteilt ist; tatsächlich kommen die Konsumenten behufs Deckung ihres Bedarfes weniger zögernd heran. Jene Preise, die noch vor wenigen Wochen als zu hoch galten, werden jetzt als recht mäßige betrachtet, und wenn die gegenwärtigen Anschauungen des Marktes nur noch für etliche Zeit fortdauern, wird begründete Hoffnung vorhanden sein, daß das zurückgekehrte Vertrauen ausreichen wird, um die Käufer zu überzeugen, daß der Tiefpunkt der letzten Periode der Gedrücktheit überwunden worden ist. Trotzdem bleibt Vorsicht auch jetzt noch das Hauptmoment der gegenwärtigen Politik. Unzweifelhaft hat die gegenwärtige Bewegung in Eisen-Warrants ihren Grund ausschließlich in den Kreisen der Spekulation, ganz abgesehen von jeder inneren Besserung der Sachlage. Die Tatsache aber, daß gerade im Warrant-Geschäft eine namhafte Besserung eingetreten ist, und daß diese Besserung sich hat behaupten können, übt einen merkbaren Einfluß auf die Kreise der Konsumenten aus, einen Einfluß, der sich in nächster Zeit noch vertiefen dürfte. Viele der maßgebenden Geschäftszweige sind für längere Zeit im voraus mit Aufträgen gut versorgt, während in anderen, worin letzthin starke Gedrücktheit geherrscht hat, ein Wiederbeginn der Tätigkeit zu bemerken ist. Der Schiffbau ist anderseits in neuerer Zeit nicht besonders lebhaft gewesen, und mit Spezifikationen auf Platten u. dgl. m. hält man neuerdings etwas zurück, obwohl die Schiffswerften, wie sie behaupten, noch reichlich mit Aufträgen versehen sind. Die Regierung Brasiliens ist, wie man zu wissen glaubt, im Begriff, Aufträge auf drei neue Schlachtschiffe von 18 000 t, auf drei Panzerkreuzer von 9500 t, auf sechs Torpedobootszerstörer von 400 t, auf zwölf Torpedoboote, auf drei Unterseeboote und auf einen Transportdampfer von 6000 t auszugeben, Aufträge, die vorwiegend allerdings nach England gehen werden, trotzdem aber der deutschen Industrie mancherlei Arbeit zuführen dürften.

Stoffgewerbe.

pw. **Vereinigte Kunstseidefabriken, Aktiengesellschaft, in Frankfurt a. M.** Die Dividende hat im vorigen Jahre von 9 auf 15 Proz. gesteigert werden können. Im laufenden Jahre dürfte, soweit es sich übersehen läßt, das Ergebnis sich wesentlich günstiger stellen. Ueber die Dividende kann noch nichts Bestimmtes gesagt werden. (F. Z.)

☐ **Eine für die amerikanische Seidenbranche wichtige Entscheidung** ist vom Bundesdistriktsgericht in New York gefällt worden. Danach darf Rohseide nicht dem Kokon abgewickelt, nicht doubliert, gesponnen oder sonst bearbeitet sein, wenn sie die im Dingleytarif zugebilligte Zollfreiheit genießen soll. Die Importeure bezogen die Rohseide als sogenannte „Bobs" aufgewunden, weil die Zwirnerinnen im Auslande billiger arbeiteten. Der Hafenkollektor verlangte einen Einfuhrzoll darauf von 40 Proz. des Wertes. Die Berufungsinstanz hob diese Zollauflage auf. Das Bundesgericht setzte den Zoll aber endgültig auf 40 Proz. fest. Hiervon werden 550 Seidenfabriken im Bundesgebiete betroffen, die 1 300 000 Pfund Rohseide jährlich verarbeiten und 7 500 000 Doll. Löhne zahlen.

Braugewerbe.

sch. **Bierbrauerei Glauchau, Aktiengesellschaft, in Glauchau.** In dem am 30. September abgelaufenen Geschäftsjahr 1903/04 ist der Bierabsatz um 857 hl gestiegen. Verkauft wurden 23 673 hl im Werte von 367 227 ℳ (i. V. 22 816 hl im Werte von 363 813 ℳ). Der Bruttogewinn beläuft sich auf 70 714 ℳ, die Abschreibungen auf 40 284 ℳ, der Reingewinn auf 30 420 ℳ, daraus sollen auf das 520 000 ℳ betragende Aktienkapital 5 Proz. Dividende verteilt werden (wie i. V.), 1521 ℳ fließen dem Reservefonds zu, 908 ℳ dem Dispositionsfonds, 2000 ℳ werden für Tantiemen an den Aufsichtsrat verwendet. Ueber die Aussichten für das laufende Jahr sagt der Bericht, daß Gerste nur zu teureren, Hopfen dagegen zu ungefähr gleichen Preisen wie im Vorjahr zu haben ist.

△ **Aktien-Brauereigesellschaft Friedrichshöhe vorm. Patzenhofer.** Der Aufsichtsrat beschloß in der gestrigen Sitzung, der ordentlichen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 15 Proz. (i. V. 14 Proz.) vorzuschlagen bei Abschreibungen von 771 728 ℳ (762 056) und einem Vortrag von 86 669 ℳ (26 419). Der Bierabsatz stieg im vergangenen Geschäftsjahr 1903/04 auf 458 212 hl (419 801).

La. **Spandauerberg-Brauerei vorm. C. Bechmann, Aktiengesellschaft.** Nach dem Geschäftsbericht betrug der Absatz im Betriebsjahr 1903/04 95 687% t gleich 119 547 hl gegen 91 623% t gleich 114 529 hl im Vorjahr. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr müssen hinsichtlich der Rohprodukte als nicht günstig bezeichnet werden. Die Preise für Hopfen dürften sich zwar ungefähr in derselben Höhe wie im Vorjahre bewegen, dagegen muß für Gerste und Malz mit wesentlich höheren Preisen gerechnet werden. Hierbei wird der Gesellschaft indes ihr großer Vorrat an Malz, der zu niedrigem Preise in die Bilanz eingestellt ist, zustatten kommen. Auch für Hafer und Heu werden größere Aufwendungen notwendig sein. Es wird ein erheblicher, für die Zwecke der Gesellschaft nicht verwendbarer Teil des Grundstücks frei bleiben; die Verwaltung hofft, bei der regen Bautätigkeit, die sich in der Gegend neuerdings zu entwickeln beginnt, hierfür gute Preise und einen bedeutenden Nutzen gegen den Einstandspreis zu erzielen. Der Ueberschuß für 1903/04 beträgt 383 283 ℳ, wovon 7 Proz. Dividende verteilt werden.

⁂ **Hofbrauhaus Hanau vorm. G. Ph. Nicolay.** Der Bruttogewinn stellt sich im Jahre 1903/04 auf 257 769 ℳ. Nach Abzug der Abschreibungen im Betrage von 96 046 ℳ verbleibt einschließlich 32 831 ℳ Vortrag aus dem Vorjahre ein Reingewinn von 194 548 ℳ, der wie folgt zur Verteilung gelangen soll: dem Reservefonds 8056 ℳ, 6 Proz. Dividende gleich 108 000 ℳ, Tantiemen dem Vorstand und Aufsichtsrat 13 061 ℳ, Delkrederekonto 14 196 ℳ, Spezialreserve 15 000 ℳ, Gratifikationen 5000 ℳ und den Rest von 31 205 Mark auf neue Rechnung vorzutragen.

-gn- **Die Aktienbrauerei in Düsseldorf** wird nach den „Düss. Neuest. Nachr." in der Lage sein, die vorjährige Dividende von 8 Proz. um 1½ bis 2 Proz. zu erhöhen.

R. **Die National-Aktien-Bierbrauerei Braunschweig vorm. F. Jürgens in Braunschweig** schlägt für 1903/04 4 Proz. Dividende (0) vor.

§ **Die Brauerei Germania, Aktiengesellschaft, in Hamburg** hat infolge des Bierboykotts im Berichtsjahr 1903/04 nur 1 158 406 ℳ Einnahmen gehabt (gegen 1 210 180 ℳ im Vorjahre); davon erforderten die Ausgaben 1 069 728 ℳ (1 101 652), die Abschreibungen 36 682 ℳ (37 462), die Abschreibungen auf Debitoren 13 064 ℳ (27 880). Aus dem Reingewinne von 38 932 ℳ (43 156) erhält der Reservefonds 1697 ℳ (2158), an Tantiemen werden 5000 ℳ (5000) verteilt, und die Aktionäre erhalten — wie gemeldet — 27 000 ℳ als Dividende von 3 Proz. gegen 4 Proz. im Vorjahre auf die unverändert gebliebenen 900 000 ℳ Stammaktien, außer denen noch eine Vorrechtsanleihe von 1 000 000 ℳ arbeitet. Die gesamte Anlage steht mit 1 496 000 ℳ (1 500 636) zu Buch.

Sz. **Breslauer Aktien-Malzfabrik in Breslau.** Die Generalversammlung hat die vorgelegte Bilanz genehmigt und die Dividende auf 12 Proz., die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder auf 3 festgesetzt. Dem Vorstande und Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt. Die Dividende gelangt sofort zur Auszahlung.

pw. **Die Bierbrauereigesellschaft vorm. Gebr. Lederer in Nürnberg** verteilt für 1903/04 wieder 6½ Proz. Dividende.

pw. **Das Bürgerliche Brauhaus München (Münchener Bürgerbräu)** verteilt für 1903/04 wieder 10 Proz. Dividende. (F. Z.)

pw. **Die Bayerische Vereinsbank in München** schätzt ihre Dividende für 1904 wieder auf 9 Proz. (F. Z.)

pw. **Vereinigte Brauereien Stuttgart-Tübingen, Aktiengesellschaft, in Stuttgart.** Laut „Frkf. Ztg." sind gegenwärtig Verhandlungen im Gange, die die Reorganisation der Gesellschaft unter Zusammenlegung der Aktien zum Ziele haben.

A. **Mühlburger Brauerei vorm. Frhr. v. Seldeneck'sche Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg.** Der Bruttogewinn im Jahre 1903/04 beträgt 1 176 894 ℳ (i. V. 1 144 166 ℳ). Hiervon gehen ab Generalunkosten 883 177 ℳ (831 570), statutarische Abschreibungen 99 042 ℳ (103 626), Extraabschreibungen 45 000 ℳ (35 000), so daß ein Reingewinn von 168 890 ℳ (173 961) verbleibt. Hiervon gehen 10 000 ℳ an die gesetzliche Reserve, 7 Proz. Dividende (wie i. V.) werden an die Aktionäre verteilt, dem Dispositionsfonds werden 10 000 ℳ überwiesen und restliche 18 890 Mark auf neue Rechnung vorgetragen.

Verschiedene Industriegesellschaften.

B. **Thüringische Nadel- und Stahlwarenfabrik Wolff, Knippenberg & Co., Aktiengesellschaft, Ichtershausen.** Ueber das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr berichtet der Vorstand: Der Umsatz ist weiter gestiegen und betrug 1 101 122 ℳ gegen 990 109 ℳ im Vorjahre. Die Preise der Rohmaterialien haben im allgemeinen Veränderungen nicht erfahren; die Verkaufspreise sind sich mit unwesentlichen Ausnahmen, in denen ein Rückgang zu verzeichnen war, gegen das Vorjahr gleich geblieben. Der allgemeine Geschäftsgang im verflossenen Jahre war gut; namentlich hat das Exportgeschäft regeren Aufschwung genommen. Auch im laufenden Geschäftsjahre sind die Aussichten, wie bereits gemeldet, durchaus befriedigend, da sich der Umsatz in den ersten vier Monaten gegen dieselbe Zeit im Vorjahre erhöht hat und reichliche Aufträge bis in das nächste Jahr hinein vorhanden sind. Von dem Bankguthaben wurden 100 000 ℳ zum Ankauf von mündelsicheren Wertpapieren verwendet. Die eingetretenen Verluste sind als gering zu bezeichnen. Nach reichlichen Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 212 348 ℳ, von dem 27 889 ℳ zur Komplettierung des Reservefonds, 5000 ℳ für den Spezialreservefonds, 26 772 ℳ als Tantiemen an den Vorstand und Aufsichtsrat, 150 000 ℳ als 10proz. Dividende und 2681 ℳ als Vortrag auf neue Rechnung dienen sollen.

pw. **Vereinigte Schuhstoffabriken in Fulda.** Die ersten 9 Monate des laufenden Jahres haben sich besser als die des vorigen Jahres gestellt, so daß die erst nach Ablauf eines Sperrjahres zahlbare Dividende mindestens in vorjähriger Höhe von 7 Proz. zu erwarten sein dürfte. (F. Z.)

△ **Aktiengesellschaft für Eisenindustrie und Brückenbau vorm. Joh. Casp. Harkort in Duisburg.** Die Direktion der Gesellschaft hat einem Aktionär auf dessen Anfrage mitgeteilt, daß die Gesellschaft zu jenen Waggonbauanstalten gehört, die Güter- und Personenwagen für die preußischen Staatsbahnen liefern und an den jetzigen größeren Aufträgen beteiligt sind. Die Direktion fügt hinzu, daß die Gesellschaft im laufenden Jahre bisher ziemlich gut, wenn auch lange nicht voll beschäftigt gewesen ist.

☐ **Aktiengesellschaft für Schriftgießerei (Huck) in Offenbach a. M.** Die Verwaltung teilt mit, daß sie bei normaler Beschäftigung bis zum Jahresschluß eine Dividende von ca. 6 Proz. (i. V. 4½ Proz.) in Aussicht genommen habe.

△ **Gebr. Körting, Aktiengesellschaft, in Linden vor Hannover.** Die Aktien der Gesellschaft gelangten an der gestrigen Berliner Börse zum ersten Male zur Notierung. Bei außerordentlich großen Umsätzen stellte sich der Kurs auf 152 Proz. bez. u. G., das ist 17 Proz. über Subskriptionskurs.

pw. **Vereinigte Fränkische Schuhfabriken in Nürnberg.** Die vorjährige Dividende von 9 Proz. dürfte auch für 1904 wieder erreicht werden. (F. Z.)

pw. **Verein chemischer Fabriken in Mannheim.** Für 1904 dürfte eine Dividende in ähnlicher Höhe wie im Vorjahr (16 Proz.) vorgeschlagen werden. (F. Z.)

pw. **Die Compagnie d'Exploitation d'Immeubles in Brüssel,** die in Frankfurt a. M. mehrere Häuser besitzt, verteilt für ihr erstes, 10 Monate umfassendes Geschäftsjahr 6 Proz. Dividende.

Versicherungswesen.

§ **Schweizerische Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur.** Im Oktober wurden 8660 Unfälle reguliert: 24 Todesfälle, 200 Invaliditätsfälle, 8247 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit und 179 Sachschäden.

Innen- und Außenhandel.

✕ **Zucker-Einfuhr- und Ausfuhrstatistik für Deutschland** nach dem „Reichsanzeiger". Einfuhr von ausländischem Zucker im Oktober 1904: 1) in den freien Verkehr: a. Rohzucker 657 D.-Ztr. (gegen Oktober 1903 6012 D.-Ztr.), b. Verbrauchszucker 9995 D.-Ztr. (20 794); 2) Auf Niederlagen: a. Rohzucker 92 D.-Ztr. (1259), b. Verbrauchszucker 51 902 D.-Ztr. (—). Ausfuhr von ausländischem Zucker aus Niederlagen: a. Rohzucker 207 D.-Ztr. (—), b. Verbrauchszucker 31 817 D.-Ztr. (40 977); Ausfuhr von inländischem Zucker: a. Rohzucker 114 642 D.-Ztr. (289 777), b. Verbrauchszucker 267 678 D.-Ztr. (257 100), c. Zucker in zuckerhaltigen Waren 1766 D.-Ztr. (3335), zusammen Rohzuckerwert 417 756 D.-Ztr. (461 284). — Betriebsergebnisse der Fabriken. Oktober 1904 Rübenverarbeitung 40 335 476 D.-Ztr. (September-Oktober 1904 41 031 008 D.-Ztr.), Melasseeinwurf 22 000 D.-Ztr. (22 475), Zuckereinwurf 166 810 D.-Ztr. (341 421), Erzeugung von Rohzucker 4 767 187 D.-Ztr. (4 851 926), Erzeugung weißer Ware 721 750 D.-Ztr. (871 526), Erzeugung im ganzen 5 488 937 D.-Ztr. (5 723 452), ab Zuckereinwurf 166 810 D.-Ztr. (341 421), wirkliche Erzeugung 5 322 127 D.-Ztr. (5 382 031). Ausbeute 13,19 Proz. (13,11 Proz.), dagegen im Vorjahr 13,01 Proz. (12,82). — Inlandsverkehr mit Zucker. In den freien Verkehr sind gesetzt worden (Rohzuckerwert):

	1904	1903	1902
Im Oktober	949 940 D.-Ztr.	1 152 751 D.-Ztr.	894 865 D.-Ztr.
Im September-Oktober	1 918 027 D.-Ztr.	2 636 082 D.-Ztr.	1 674 644 D.-Ztr.

Transportwesen.

pw. **Der Verkehrsausschuß der Handelskammer zu Frankfurt a. M.** hat beschlossen, dem von dem Zentralverein zur Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschiffahrt angeregten Monopol des Schleppverkehrs auf freien und kanalisierten Flüssen an zuständiger Stelle entgegenzuwirken.

⁂ **Süddeutsche Eisenbahngesellschaft.** Oktober 506 260 ℳ (+ 57 138 ℳ), seit 1. April 3 519 008 ℳ (+ 351 389 ℳ).

△ **Pfälzische Eisenbahnen.** Die Gesellschaft vereinnahmte im Oktober aus dem Personentransport 744 480 ℳ (681 809 ℳ), aus dem Gütertransport 1 799 865 ℳ (762 470 ℳ) und aus dem Kohlentransport 492 522 ℳ (452 848 ℳ), zusammen 3 036 870 ℳ (2 897 219 ℳ). Die Einnahme in den verflossenen zehn Monaten stellt sich auf 26 824 967 ℳ (25 831 564 ℳ).

§ **Gotthardbahn.** Die provisorischen Betriebseinnahmen betragen im Oktober 2 200 000 Fr. (gegen Oktober 1903 2 300 000 Fr.), Betriebsausgaben 1 200 000 Fr. (1 170 000 Fr.), Betriebsüberschuß 1 000 000 Fr. (1 130 000 Fr.).

§ **Luxemburgische Prinz Heinrich-Eisenbahn.** Die Einnahmen in der ersten Novemberdekade mit nur 8 Arbeitstagen betragen aus dem Bahnbetrieb 140 897 Fr. (+ 9628 Fr.). Durch eine bis 31. Juli d. J. nachträglich weiter ermittelte Mehreinnahme von 16 668 Fr. erhöht sich die Gesamteinnahme seit 1. Januar bis 10. November aus dem Bahnbetriebe (also abgesehen von der Einnahme aus den Minen) auf 4 656 957 Fr. und die Gesamtmehreinnahme von 343 390 Fr. auf 361 932 Fr. gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres.

△ **Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn.** Die Verwaltung teilt einem Aktionär auf dessen Anfrage mit, daß die Entwicklung der Bahn im Vergleiche zu den früheren Jahren ganz normal ist. Sie glaube annehmen zu dürfen, daß die Dividende des laufenden Jahres, wenn keine unerwarteten Ausfälle sich ergeben, zumindest der vorjährigen gleichkommen würde.

*— **Simplontunnel.** Ueber die Wiederaufnahme der Arbeiten im Simplontunnel wird der „Berl. Börs.-Ztg." aus Domodossola geschrieben, daß es gelungen ist, die heiße Quelle zu fassen, die seit dem 6. September d. J. die Weiterführung der Bohrarbeiten im Südstollen verhindert hat. Bis an die Einbruchstelle ist eine Rohrleitung gelegt worden, die kaltes Wasser zu dem heißen führt und so die Temperatur des letzteren und damit auch der Luft merklich herabsetzt. Außerdem ist ein 4 km langer, mit Zement gedeckter Kanal erbaut worden, der das heiße Wasser durch den Nebentunnel wegleitet und durch seinen vollständigen Verschluß verhindert, daß sich die heißen Dämpfe im Tunnel verbreiten. Falls nicht neue Schwierigkeiten entstehen, hoffen die Unternehmer, die noch bis zur Begegnung mit dem Nordstollen fehlenden 244 m in weniger als zwei Monaten zu durchschlagen.

*— **Die Tarifreduktion der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn** bedeutet der „Schles. Ztg." zufolge eine schwere Schädigung des deutschen Exports, besonders des der oberschlesischen Kohlengruben, die bekanntlich ein Drittel ihres Gesamtabsatzes nach Oesterreich ausführen. Der neue Tarif begünstigt dermaßen den Kohlenversand des Ostrau-Karwiner Reviers, woran die Nordbahn finanziell stark interessiert ist, daß von Ostrau bis Tarnow der Zentner Kohle 7 Pfg. Frachtverbilligung erhält, während die deutschen Kohlen den vollen Frachtsatz weiterzahlen.

*— **Sibirische Bahn.** Der Vorschlag einiger englisch-amerikanischer Firmen, das zweite Gleis der Sibirischen Bahn zu bauen, ist prinzipiell abgelehnt worden. Das Gleis wird laut „Pet. Tel.-Ag." vom Staat gebaut.

⁂ **Canada Pacific-Bahn.** Das Bezugsrecht auf die neuen Aktien hat sich an der gestrigen Berliner Börse auf 5,80 Proz. gestellt.

*— **Die Schiffahrt im Petersburger Hafen ist geschlossen,** die Dampfer haben laut „Pet. Tel.-Ag." eiligst den Hafen verlassen, ohne die Beladung zu beenden.

pw. **Zum transatlantischen Tarifkampf** hört die „Frankf. Ztg." aus eingeweihten Hamburger Kreisen, daß das Abkommen mit der Cunard-Linie für die kontinentalen Gesellschaften durchaus günstig aufzufassen sei. Mitteilungen eingehender Art an die Presse sollen aber erst erfolgen, wenn die Zustimmung der ungarischen Regierung vorliegt. Wenn an deren Einwilligung auch nicht zu zweifeln ist, scheint doch der Wunsch zu bestehen, vorher noch einmal mündlich mit Generaldirektor Ballin zu konferieren.

Vermischtes.

§ **Schellack.** Dieses für so viele Geschäftszweige unentbehrlichen und unersetzbaren Artikels hat sich, wie nachstehende Statistik zeigt, eine wilde Spekulation bemächtigt, die den Preis manchen Monat in Schwankungen von 30—40 s per Cwt. versetzt und zum Nachteile des reellen Großhandels und namentlich der Fabrikanten jede Kalkulation illusorisch macht. In London mußten z. B. die Baissiers per Dezember zur Deckung 280 s per Cwt. für T. N. Standardmarke bezahlen bei dem ziemlich hohen Vorrat von etwa 31 000 Kisten. Ein unerhörter Preis! Die Spekulationsmanöver währen nun schon 4 Jahre; der Kampf ist jetzt aber weit erregt geworden und wird voraussichtlich bald zu einem großen Krach führen.

Statistik:

		Vorrat		Preis
1. Novbr.	1904	30 877 Kisten		280 s erste Kosten London
	1903	13 511		220 s
	1902	25 808		127 s
	1901	30 970		108 s
	1900	39 451		61 s

Zufuhren in London 7703 Kisten; Ablieferungen 3765 Kisten. Ueberschuß 3987 Kisten.

Ba. **Zuckererzeugung und Ausbeute.** Der Statistiker Licht schreibt in seinem Abendbericht vom Dienstag: Die Witterungsverhältnisse konnten selbstverständlich auf das Gewicht der Rüben keinen Einfluß mehr ausüben, da die Herausnahme der Wurzeln als beendet anzusehen ist. Die seit langem vorherrschende kühlere Witterung wird dagegen überall deshalb mit Freuden begrüßt, weil man hofft, daß unter ihrem Einflusse den scharfen Rückgängen des Zuckergehaltes der eingemieteten Rüben ein Ziel gesetzt sein wird. Die am Dienstag erschienenen amtlichen Oktober-Betriebsergebnisse, die nunmehr eine etwas zuverlässigere Unterlage zur Beurteilung der wahrscheinlichen Erzeugung bieten, weisen nur eine um 0,30 v. H. bessere Ausbeute gegen das Vorjahr auf, und da außerdem die erste Novemberhälfte für die Erhaltung der Winterrüben wenig günstig genannt werden muß, wird man die schließliche Gesamtausbeute nur sehr wenig höher gegen das Vorjahr veranschlagen können. Deshalb glauben wir unsere vorläufige Bezifferung der deutschen Ernte wesentlich herabsetzen zu müssen und nennen als unsere jetzige Zahl 1 680 000 t. Gleichzeitig sehen wir uns veranlaßt, die bisherige vorläufige Annahme für Oesterreich zu ermäßigen, und stellen — ebenfalls unter Vorbehalt — für dieses Land heute die Zahl von 980 000 t ein, so daß die Gesamtsumme unserer Bezifferungen der diesjährigen europäischen Rübenzuckererzeugung jetzt auf 4 950 000 t gegen 5 852 048 t im verflossenen Betriebsjahre lautet.

Z. **Die Brüsseler Zuckerkonvention und das Zuckergewerbe.** Der Landeskulturrat hat an die Generaldirektion der Staatsbahnen ein Gutachten dahin abgegeben, daß die von der Durchführung der Brüsseler Konvention erwartete erhebliche Steigerung des Weltmarktpreises für Zucker bisher ebensowenig eingetreten ist wie eine wesentliche Vermehrung des inländischen Zuckerverbrauchs. Die sehr erhebliche Verminderung der Zuckerausfuhr machte sich infolgedessen stark fühlbar. Von der mißlichen Lage der Zuckerindustrie wurden namentlich die kleineren Fabriken betroffen, deren eine Anzahl bereits den Betrieb habe einstellen müssen. Diesen Betriebseinstellungen würden voraussichtlich noch weitere folgen, wenn die Preis- und Absatzverhältnisse sich nicht besserten. (Sachsen ist an der deutschen Zuckerproduktion verhältnismäßig sehr wenig beteiligt. Im Jahre 1901/02, neuere statistische Ziffern liegen noch nicht vor, bestanden in Sachsen nur vier Zuckerfabriken, die 217 977 Doppelzentner Rohzucker produzierten. D. Red.)

Generalversammlungen.

Zuckerraffinerie Halle in Halle. Ordentliche Generalversammlung am 12. Dezember. (Vergl. Inserat.)

Verdingungen im Auslande.

Rumänien.

Bürgermeisteramt der Stadt Craiova: Lieferung von 100 000 kg Blei, 3000 kg geölten Stricken, 3000 kg geteerten Stricken und 4000 kg Asphalt. Die Offerenten bleiben an ihre Offerte bis zum 16./29. Februar 1905 gebunden. Die Bedingungen können gegen Erstattung von 5 Lei Druckkosten von dem Serviciul alimentarei cu apa a orasului Craiova zu Craiova in Rumänien in deutscher Sprache bezogen werden.

Zwangsversteigerungen.

Königliches Amtsgericht Leipzig
Nebenstelle Johannisgasse 5, I.

Name und Stand des Eigentümers	Lage des Grundstücks	Termin	Größe in a	Steuereinheiten	Brandkasse
Otto Hietzmann, Kaufm.	2.-Gautzsch [illegible]	11. Dezbr. 9½ U.	14,5	[illegible]	[illegible]
Otto Hietzmann, Kaufm.	2.-Gautzsch [illegible]	11. Dezbr. 10½ U.	16,2	[illegible]	[illegible]
Fr. St. [illegible], Malermstr.	2.-Plagwitz [illegible]	21. Dezbr. 10½ U.	3,5	[illegible]	[illegible]

Zahlungs-Einstellungen rc.

* **Leipzig, 17. November.** Ueber das Vermögen des Kaufmanns Martin Simoni, Inhabers der Papier-, Schreibwaren- und Geschäftsbücherhandlung unter der Firma Martin Simon in Leipzig, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

*— **Die Buchdruckereifirma Jakob Honig & Sohn in Wien** ist laut „Conf." insolvent. Die Passiven betragen für Waren- und Hypothekenschulden 566 000 Kr.

*— **Die Tuchhandlung Emanuel Beßner in Wien** ist laut „Conf." mit 200 000 Kr. Passiven insolvent.

*— **Die Seidenwarenfirma J. Buchner in Krakau** ist dem „Conf." zufolge insolvent. Die Passiven betragen 260 000 Kr.

Neueste Kursberichte.

Dresden, 17. November.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

	%			%			%	
S. Rente 500 M.	3	88.40	Lpz. Stdt. 1897	3½	100.—	Landw. Pfdbr.	3	87.20
do. 5.S.100	3	88.25	do. do.	4	[illegible]	do. do.	3½	99.40
Staats-Anl. v. [illegible]		[illegible]	Landrent.-B.	[illegible]	[illegible]	do. do.	[illegible]	[illegible]
[illegible]		94.60	Landkult.-R.	[illegible]	102.20	do. Kreditbr.	[illegible]	97.20
[illegible]		100.15	Erbl. Pfdbr.	[illegible]	—	do. do.	[illegible]	99.40
[illegible]		100.—	do. do.	[illegible]	99.70	do. do.	[illegible]	102.—
			Aussig-Tepl.	[illegible]	94.70	[illegible]	[illegible]	100.10

Bank- und Kreditaktien.

Allg. D. Kred.-A.	177.80	Dresdner Bank	155.25	Sächsische Bank	134.60
Dresdn. Kred.-A.	—	Dresd. Bankver.	—	Sächs. Bodenkred.	137.25

Industrieaktien.

D. Strassenb.-G.	157.—	[illegible]	—	V. Frankf. Bran.	113.75
Dresdn. Strassenb.	180.50	[illegible]	340.—	[illegible]	26.—
Ver. Elbsch.	106.25	[illegible]	—	[illegible]	—
[illegible]	—	[illegible]	282.—	[illegible]	—
[illegible]	—	[illegible]	117.25	[illegible]	175.—
[illegible]	136.—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	151.—
[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	175.—
[illegible]	124.—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	102.—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	—	[illegible]	111.—	[illegible]	—
[illegible]	172.50	[illegible]	—	[illegible]	151.—
[illegible]	—	[illegible]	117.—	[illegible]	—
[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	136.—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	93.75	[illegible]	[illegible]	Sebnitz	152.50
[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	108.—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	80.—
[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	88.25	[illegible]	111.60	[illegible]	150.—
[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	—
[illegible]	105.10	[illegible]	116.—	[illegible]	[illegible]
[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	96.50	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	174.—	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—
[illegible]	238.—	[illegible]	181.—	[illegible]	—
[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	—
[illegible]	—	[illegible]	108.—	[illegible]	177.50
[illegible]	—	[illegible]	180.—	[illegible]	[illegible]
[illegible]	68.—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]
[illegible]	—	[illegible]	410.—	[illegible]	[illegible]
[illegible]	17.—	[illegible]	281.—	[illegible]	[illegible]

Berichtigung zu den Berliner Kursen vom 17. November. König Wilhelm Stammprioritäten 170. Hoppener 131. Nähmaschinen Koch 206,50, Westfalia 182,90.

Berliner Nachbörse vom 17. November. Fest.

Oester. Kredit	211.10	Canada Pacific	132.60	Ungar. Kronen	—
Berl. Handelsg.	[illegible]	Gotthardbahn	197.40	Bochumer	227.75
Darmstädter B.	[illegible]	Ital. Meridional	145.40	D.-Lux. Bergw.	[illegible]
Deutsche Bank	[illegible]	do. Mittelmeer	—	Dortm. Union C	[illegible]
Diskont.-Comm.	[illegible]	Prince Heinrich	109.—	Laurahütte	[illegible]
Dresdner Bank	[illegible]	Warschau Wien	—	Rhein. Stahl	[illegible]
Nationalbank	[illegible]	[illegible]	99.25	Konsolidation	[illegible]
Schaaffh. Bankv.	[illegible]	[illegible]	—	Gelsenkirchen	[illegible]
Russ. Bk. f. a. H.	134.—	[illegible] Chinesen	—	Harpener	[illegible]
Lübeck-Büchen	[illegible]	[illegible] Ital. Rente	—	Hibernia	—
Oester. Staatsb.	139.10	[illegible]	[illegible]	Gr. Berl. Strassb.	[illegible]
do. Südbahn	17.60	[illegible]	[illegible]	Hamb. Paketf.	[illegible]
Anatolier [illegible]	—	Unif. Türken	[illegible]	Nordd. Lloyd	[illegible]
Baltim. and Ohio	97.50	Türkenlose	128.—	Trust-Dynamit	193.25

* **Berlin,** 17. November. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) In der dritten Börsenstunde war die Stimmung fest. Industriewerte des Kassamarktes waren fest, besonders [illegible] höher, ferner Zink- und Kupferwerte. Gebrüder Körting, Aktiengesellschaft Hannover, heute zum ersten Male notiert, 152 bez. und G.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. Börse vom 17. November.

Hall. kv. Stadt-Anl. v. [illegible]	[illegible] G.		Halle'sche Bankverein	187.—	G.
do. Theater-A. v. 1894	[illegible]		Spar- u. Vorsch.-Bank	[illegible]	G.
do. Stadt-A. v. [illegible]	[illegible]		Ammendorfer Papierf.	[illegible]	G.
do. Stadt-A. v. [illegible]	[illegible]		Kröllwitzer Papierfab.	[illegible]	G.
do. Stadt-A. v. [illegible]	101.50 G.		Könnerner Malzfabrik	[illegible]	G.
Alsner Stadt-Anleihe	—		Dörstew.-Salin. Sch.	63.50	G.
Erfurter Stadt-Anl.	[illegible]		do. Vorzugs-Akt.	[illegible]	B.
do. do. [illegible]	[illegible]		Glück. Kattun-Manuf.	100.25	bzG.
do. do. [illegible]	[illegible]		Feldschlösschen-Br.	—	
Halberst. Stadt-A.	[illegible]		Glauziger Zuckerfabr.	—	
Naumburger Stadt-A.	98.50		Halle-Hettstedt. Eisenb.	84.—	G.
Landesb. Zentr. Pfdbr.	99.20		Hallesch. Aktienbierbr.	[illegible]	
Sächs. landsch. Pfdbr.	—		do. Maschinenfabrik	[illegible]	
do. do. do.	—		do. Strassenbahn	[illegible]	bzB.
do. do. do.	—		do. Portl.-Zement	[illegible]	
do. Provinzial-A.	—		Hildebr. Mühlenwerke	—	
Halle-Hettstedt Oblig.	98.50 G.		Körbisd. Zuckerfabrik	132	B.
do. do. do.	[illegible]		Kyffhäuser Hütte	[illegible]	
Hall. Strassenb.-Oblig.	101.25 G.		Landsberger Malzfabr.	[illegible]	
Knappsch.-Ber.-Ges.	100.50 G.		Naumb. Braunkohlen	[illegible]	
do. [illegible]	100.— G.		Nienburger Malzfabrik	[illegible]	
Unstr.-Bag.-G. [illegible]	[illegible]		Sächs. Schamottefabrik	[illegible]	
Bernb. Masch.-F.-Obl.	—		Siebeck. Montanwerke	[illegible]	
Kröllw. Papierf. [illegible]	101.50 bz		S.-Thür. Braunk. [illegible]	[illegible]	
Riebeck [illegible]	102.50 G.		do. do. [illegible]	[illegible]	
Fabr. f. w. M., F. & Co.	—		Wallwitzer Braunk.	[illegible]	
Theilsch. [illegible]	101.50 G.		Wegelin & Hübner Akt.	[illegible]	
Körbisd. Zuckerf. do.	100.— G.		Werschen-Weissf. [illegible]	[illegible]	
Wallw. Braunk. do.	100.50 G.		Zeitz. Masch. [illegible]	—	
S.-Th. Brk.-Vw. [illegible]	—		do. Paraffin- u. Solarfabr.	159.—	G.
do. do. [illegible]	101.— B.		Zuckerraffinerie Halle	161.50	bzB.
Wersch.-Wf. Brk. [illegible]	100.— bz		[illegible]	—	
do. [illegible]	—		Hall. Ka. [illegible]	400.—	G.
Zeitz. P. u. Solar. [illegible]	101.— G.				

*) Kurs in Mark für ein Stück.

Frankfurt a. M., 17. November, nachm. 2 Uhr 30 Min. Ruhig.

Lond. Wechsel	20.345	[illegible]	102.10	Gelsenkirchen	230.—
Pariser Wechsel	81.—	[illegible]	139.30	Harpen. Bergw.	218.10
Wiener Wechsel	84.91	Reichsbank	[illegible]	Hibernia	—
[illegible] Reichs-Anl.	89.90	Berl. Handelsg.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible] Russen v. [illegible]	87.—	Darmstädter B.	141.50	Laurahütte	[illegible]
Italiener	—	Deutsche Bank	232.50	Lübeck-Büchen	[illegible]
Oest. [illegible] Goldr.	101.80	[illegible]	—	Franzosen	[illegible]
Oest. Silberrent.	100.20	Diskonto-Com.	192.60	Lombarden	[illegible]
do. [illegible] Papierr.	—	Dresdner Bank	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible] Portug. Anl.	62.80	Mitteld. Kredit	[illegible]	Gotthardbahn	[illegible]
[illegible] amort. Rum.	[illegible]	Nationalb. f. D.	[illegible]	Mittelmeer	[illegible]
do. [illegible]	[illegible]	Oest.-Ung. Bank	[illegible]	[illegible] Wiedhuw.-P.	99.40
[illegible] Konsols	[illegible]	Oest. Kreditakt.	[illegible]	Privatdiskont	[illegible]
do. Russen v. 1880	—	Adler, Fahrrad	[illegible]	Bresl. Diskonto	[illegible]
[illegible]	78.10	Allg. Elektr.-Ges.	[illegible]	Anatolier	[illegible]
Span. Spanier	87.60	Schuckert	[illegible]	Neue Russen	[illegible]
Cons. Türken	84.80	Höchst. Farbw.	[illegible]	Lahmeyer-Akt.	91.70
[illegible] Ung. Kronr.	98.10	Bochum. Gussst.	[illegible]	Neue Türken	[illegible]

Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 210.20. Diskonto-Kommandit 192.80.

Frankfurt a. M., 17. November. (Abendbörse.) Fest.

Kredit	211.20	Berl. Handelsg.	—	Bochum. Gussst.	228.75
Franzosen	—	Dresdner Bank	—	Deutsche Bank	—
Lombarden	17.70	Laurahütte	—	B. Vereinsbank	130.—
Gotthardbahn	192.50	Gelsenkirchen	230.45	[illegible]	—
Berl. Diskonto	—	Harpener	218.90		

Bad. Anilin- und Sodafabrik 478.90.

§ **Hamburg,** 17. November. (Eigene Drahtmeldung.) Abendbörse. Kreditaktien 211.10, Handelsanteile 162.50, Laurahütte 256.75, Kanal [illegible], Dortmunder 85.45. Still.

Bremen, 17. November. (Kurse d. Effektenmaklervereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa" 140¾ bz. Nordd. Lloyd-Aktien 109 bz. Bremer Vulkan 126 G. do. Wollkämmerei 249 G. Delmenhorster Linoleum 188¾ B. Hoffmann's Stärkefab. 210 B. Nordd. Wollkämmerei und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 171 G.

Breslau, 17. November. (Schlusskurse.) Still.

Schl. [illegible] Pfbr.	98.80	Zell. Feldmühle	183.—	Oberschl. Pll.-Cem.	157.65
Poln. Pfdb. [illegible]	—	Donnersmarck	268.50	Oppeln. Zement	[illegible]
Bresl. Diskonto	116.75	Kattow. Bergb.	—	Giesel Zement	145.25
Bresl. Wechslerb.	105.25	Kattowitzer	205.—	Schles. [illegible]	[illegible]
Kreditaktien	—	Laurahütte	255.75	[illegible]	161.75
Oberschl. Bank	119.—	Oberschl. Eisenb.	97.50	Kramsta	[illegible]
Schles. Bankv.	146.50	Oberschl. Eisenb.	141.50	Schles. Zement	195.60
Fraust. Zuckerfabr.	85.60	Oberschl. Eisenind.	108.75	Schles. Zink	402.—
Arest. Spritfabr.	271.—	Oberschl. Koks	147.40	Oberschl. Cement	160.30
„Silesia" Ver. chem. Fabr. 174.—		Leipz. elektr. Strassenb.			101.—

Kleinburger Terraingesellschaft 137½.

Wien, 17. November. (Schlusskurse.)

Einh. [illegible] Rente	99.60	Nordwest L. A.	422.—	Prager Eisen	2304
[illegible]	100.25	- L. B.	411.—	Rima Muranyi	514.—
Oest. 1860 Lose	154.—	Oestr. Staatsb.	650.—	Türk. Tabak	—
[illegible] Goldr.	119.75	Südbahn [illegible]	88.—	Veitscher Mag.	—
[illegible]	[illegible]	Südnord. K.-F.	477.50	Amsterdam kz.	198.85
Ung. [illegible] Goldr.	118.80	Wiener Bankv.	547.—	Deutsch. Bk. kz.	117.51
[illegible]	—	Oest. Kredit-A.	672.25	do. lang. Sicht	117.45
[illegible]	112.50	Ung. Kredit	794.25	Lond. Sch. kz.	239.5
Türkische Lose	131.—	Oest. Länderb.	448.50	Pariser Sch. kz.	95.2
Böhm. Nordb.	390.—	Unionbank	552.—	20 Franken	19.07
Buschtiehrad. B	1060	Brüxer Kohl.	665.—	Oest. Banknot.	117.58
Ferd.-Nordbahn	5540	Hirtenberger	1126	Russische Noten	[illegible]
Lemb.-Czernow.	583.—	Alp.-Montan	482.75	Ung. Esch.-Ind.	254.20

Bei ruhigem Verkehr Schluss nach leichter Abschwächung behauptet.

London, 17. November. (Schlusskurse.)

[illegible] engl. Kons.	[illegible]	Griech. Mon.-Anl.	47	Can. Pacificbahn	136
[illegible] D. Reichsanl.	[illegible]	[illegible] Japan. Anl.	[illegible]	Southern Pacif.	67⅞
[illegible] Arg. Goldanl.	103½	[illegible] Kons. Mexik.	103¼	Chic.-Milwauk.	177⅜
[illegible] Arg. innd. Anl.	103½	[illegible] Portug.	[illegible]	Denv.-Rio Prefer.	[illegible]
[illegible] Arg. A. v. [illegible]	[illegible]	[illegible] Russen	[illegible]	Louisv.-Nashv.	142⅜
[illegible] Arg. A. v. [illegible]	[illegible]	[illegible] Spanier	[illegible]	New York Ontar.	43⅝
[illegible] Bras. Westw.	[illegible]	[illegible] Türk. unif. A.	[illegible]	Union Pacific	113⅞
Brasil. [illegible]	[illegible]	Anaconda	[illegible]	Platzdiskont	3
[illegible] Chin. v. [illegible]	101⅛	Rio Tinto	62⅛	[illegible]	20.61
Silber Chinesen	90⅛	Baltim. and Ohio	99⅝	Mark	

Bankeingang [illegible]

Paris, 17. November, nachm. 12 Uhr 30 Min. Unentschieden.

3proz. Rente	98.35	Span. äuss. Anl.	88.25	Ottomanbank	[illegible]
Italiener	104.60	[illegible]	87.37½	Rio Tinto	[illegible]
[illegible] neue Portug.	64.80	Türkenlose	—	Suezkanal-Akt.	4535

4proz. Russ. Anl. v. 1894 —, 4proz. russ. Anl. v. 1902 94.50.

Paris, 17. November. (Schlusskurse.) Schwach.

3proz. Rente	98.32	Lombarden	—	Portugiesen [illegible]	64.30
Italiener	104.60	Rio Tinto	1558	Privatdiskont	2⅞
[illegible] Goldrente	102.—	Wechsel London	Verlust	Span. äuss. Anl.	88.22
Franzosen	—	do. auf Italien	1/16	Harpener	—

* **Paris,** 17. November. Die Börse war erregt; sie eröffnete träge auf die Befürchtung, dass in London der Diskont erhöht werde. Als diese Befürchtung sich hinfällig erwies, erholte sich der Markt und die allgemeine Tendenz besserte sich. Darauf trat Geschäftsstille ein. In der letzten Börsenstunde wurden plötzlich auf einigen Gebieten Angebote gemacht, weil man sich wegen der Balkangelegenheit beunruhigte. Schluss schwach.

Petersburg, 17. November.

Wechsel London	93.60	Wechsel a. Paris	37.30	[illegible]	404
do. Amsterdam	—	[illegible]	92⅝	[illegible]	317
do. auf Berlin	—	[illegible]	—	Warsch. Kom.-B.	—
Scheck do.	46.30	[illegible] Diskontobk.	418	[illegible]	673
[illegible] Anl. v. 1889 —, v. [illegible]	138⅞	Russ.-Chin. Bank			205

New York, 17. November. (Anfang.) Atchison Topeka & Santa Fe 83⅝, Union Pacific comm. Shar. 113⅝, Norfolk & Western comm. Shar. 74⅝, Erie comm. Shar. 38⅝. Kaum stetig.

Lissabon, 16. November. Wechsel auf Paris 641.

Lissabon, 17. November. Goldagio 18.

Rio de Janeiro, 16. November. Wechsel auf London 12 13/64.

Börsen- und Handelsberichte.

§ **Bankausweise. London,** 17. November. (Eigene Meldung.)

Totalreserve	24 [illegible]	Abn.	357 000 £
Notenumlauf	27 [illegible]	Abn.	248 000
Barvorrat	33 [illegible]	Abn.	606 000
Portefeuille	24 [illegible]	Zun.	5 000
Guthaben der Privaten	[illegible]	Abn.	79 000
Guthaben des Staates	7 174 [illegible]	Zun.	[illegible]
Notenreserve	[illegible]	Abn.	[illegible]
Regierungssicherheiten	15 [illegible]	Zun.	491 000

Prozentverhältnis der Reserve zu den Passiven [illegible] gegen [illegible].

§ **Paris,** 17. November. (Eigene Meldung.)

Barvorrat in Gold	[illegible] Fr.	Zun.	[illegible] Fr.
Barvorrat in Silber	1 100 [illegible]	Zun.	[illegible]
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	[illegible]	Abn.	137 000
Notenumlauf	[illegible]	Abn.	[illegible]
Laufende Rechnung d. Privaten	[illegible]	Zun.	[illegible]
Guthaben des Staatsschatzes	[illegible]	Zun.	[illegible]
Gesamt-Vorschüsse	[illegible]	Abn.	[illegible]
Zins- und Diskont-Erträgnisse	[illegible]	Zun.	412 000

Verhältnis des Notenumlaufs zum Barvorrat [illegible].

Gold- und Silberkurse.

* **Hamburg,** 17. November. Silber 78.50 B., 78.00 G.

* **London,** 17. November. Silber 26⅝.

London, 16. November. Minenkurse. (R. Spiegel & Co., London [illegible]) Angelo Deep [illegible], Anglo French Expl. [illegible], Aurora West [illegible], [illegible] Cons. [illegible], [illegible] Trans. [illegible], [illegible] Chartered [illegible], Cinderella Deep [illegible], City & Suburban [illegible], Cloverfield [illegible], Cons. Goldfields [illegible], Cons. Main Reef [illegible], Crown Reef [illegible], Driefontein [illegible], Durban Roodep. [illegible], do. Deep [illegible], East Rand [illegible], East Rand Deep [illegible], East Rand Mining Est. [illegible], Ferreira [illegible], Ferreira Deep [illegible], French Rand [illegible], Geduld [illegible], Goldenhuis Est. [illegible], General Mining and Fin. [illegible], Glen Deep [illegible], Glencairn [illegible], Ad. Goerz & Co. [illegible], Great East Colliery [illegible]